

Materie

Goldener Text: 2. Korinther 6: 16

Welchen Zusammenhang hat der Tempel Gottes mit den Götzen? Denn ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes; wie Gott sagt: Ich will unter ihnen wohnen und unter ihnen leben und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.

Wechselseitiges Lesen: Galater 3: 3

1. Korinther 6: 15, 19, 20; 1. Korinther 8: 4-6

- 3 Seid ihr so unverständig? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es nun in eigener Kraft vollenden?
- 15 Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind?
- 19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?
- 20 ...darum preist Gott mit eurem Leib und mit eurem Geist, die Gott gehören.
- 4 ...so wissen wir, dass es keinen Götzen gibt in der Welt und dass es keinen anderen Gott gibt außer einem.
- 5 Und obwohl es solche gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden - wie es ja viele Götter und viele Herren gibt -
- 6 so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm; und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

Ich lese aus der Bibel:

1.) 5.Mose 5: 6, 7-9

- 6 Ich bin der Herr, dein Gott,
- 7 Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
- 8 Du sollst dir kein Bildnis, noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist.
- 9 Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen.

2.) Jesaja 42: 6-8, 12, 16-18

- 6 Ich, der Herr, habe dich in Gerechtigkeit gerufen und dich bei deiner Hand gefasst, habe dich behütet und dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht der Nationen,
- 7 um die Augen der Blinden zu öffnen und die Gefangenen aus dem Gefängnis zu führen, aus dem Kerker, die in der Finsternis sitzen.
- 8 Ich bin der Herr, das ist mein Name; ich will meine Ehre keinem anderen geben noch meinen Ruhm den Götzen.
- 12 Lasst sie dem Herrn die Ehre geben und seinen Ruhm in den Inseln verkünden.
- 16 Aber die Blinden will ich auf dem Weg leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Pfaden, die sie nicht kennen; ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen und das Hügelige zur Ebene. Das will ich für sie tun und sie nicht verlassen.
- 17 Aber die sich auf Götzen verlassen und zum gegossenen Bild sagen: Ihr seid unsere Götter! Die sollen zurückweichen und zuschanden werden..
- 18 Hört ihr Tauben, und schaut her, ihr Blinden, damit ihr seht!

2 Materie

3.) Johannes 9: 1-3, 6, 7, 15, 26-28, 30, 32-38

- 1 Und Jesus ging vorüber und sah einen Mann, der blind geboren war.
- 2 Und seine Jünger fragten ihn: Meister, wer hat gesündigt, er oder seine Eltern, dass er blind geboren ist?
- 3 Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern an ihm sollen die Taten Gottes sichtbar werden.
- 6 Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte einen Brei aus dem Speichel und strich den Brei auf die Augen des Blinden,
- 7 und sagte zu ihm: Geh zum Teich Siloah - das heißt übersetzt: Gesandt - und wasch dich!
- 15 Da fragten ihn auch die Pharisäer wieder, wie er sehend geworden sei.
Er aber sagte zu ihnen: Einen Brei legte er mir auf die Augen und ich wusch mich und jetzt kann ich sehen.
- 26 Da sagten sie wieder zu ihm: Was hat er mit dir getan? Wie hat er deine Augen geöffnet?
- 27 Er antwortete ihnen: Ich habe es euch schon gesagt, und ihr habt nicht darauf gehört. Warum wollt ihr es nochmals hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden?
- 28 Da schalten sie ihn und sagten: Du bist sein Jünger; wir aber sind Moses Jünger.
- 30 Der Mann antwortete ihnen: Das ist erstaunlich, dass ihr nicht wisst, woher er ist, und er hat meine Augen geöffnet.
- 32 Von Anfang der Welt an hat man nicht gehört, dass jemand einem Blindgeborenen die Augen geöffnet hat.
- 33 Wäre er nicht von Gott, so könnte er nichts tun.
- 34 Sie antworteten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und willst uns belehren? Und sie warfen ihn hinaus.
- 35 Jesus erfuhr, dass sie ihn ausgestoßen hatten. Und als er ihn fand, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes?
- 36 Er antwortete: Herr, wer ist es?, damit ich an ihn glaube.
- 37 Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es.
- 38 Er aber sagte: Herr, ich glaube! und betete ihn an.

4.) Römer 6: 16, 19

- 16 Wisst ihr nicht: Wenn ihr euch als Knechte zum Gehorsam hingebt, dessen Knechte seid ihr, dem ihr gehorcht, entweder der Sünde zum Tod oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit.
- 19 Ich rede menschlich um der Schwachheit eures Fleisches willen: Denn wie ihr eure Glieder zum Dienst der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit hingegeben habt zur Gesetzlosigkeit, so gebt nun eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit zur Heilung hin.

5.) Römer 8: 5, 9, 14

- 5 Denn die fleischlich sind, streben nach dem, was der menschlichen Natur entspricht; die aber geistlich sind, streben nach dem, was des Geistes ist.
- 9 Ihr aber lebt nicht gemäß eurer menschlichen Natur, sondern im Geist,
- 14 Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, die sind Söhne Gottes.

6.) 1. Korinther 10: 14, 19, 20

- 14 Darum meine Geliebten, flieht vor dem Götzendienst.
- 19 Was sage ich nun? Dass der Götze oder das Götzenopfer etwas bedeutet?
- 20 Vielmehr sage ich: Was die Nationen opfern, das opfern sie den Dämonen und nicht Gott. Nun will ich nicht, dass ihr in Gemeinschaft mit den Dämonen seid.

3 Materie

7.) **Apostelgeschichte 17:** 16-18, 22-25, 27, 28

- 16 Als Paulus in Athen auf sie wartete, ergrimmte sein Geist in ihm, als er die Stadt voller Götzenbilder sah.
- 17 Und er redete zu den Juden und den Gottesfürchtigen in der Synagoge auch auf dem Markt alle Tage zu denen, die sich einfanden.
- 18 Aber einige der epikureischen und stoischen Philosophen unterhielten sich mit ihm. Und einige sagten: Was will dieser Schwätzer sagen? Andere sagten: Es sieht so aus, als wolle er fremde Götter verkünden, weil er ihnen Jesus und die Auferstehung predigte.
- 22 Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sagte: Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr in jeder Hinsicht den Göttern sehr ergeben seid.
- 23 Denn als ich umherging und eure Heiligtümer anschaute, fand ich einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Den ihr nun, ohne ihn zu kennen, verehrt, den verkünde ich euch.
- 24 Gott, der die Welt gemacht hat, und alles, was darin ist, er, der Herrscher des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind;
- 25 auch wird er nicht von Menschenhänden bedient, als ob er es nötig hätte, da er selber allen Leben und Atem und alles gibt.
- 27 ...er ist nicht fern von jedem von uns.
- 28 Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Poeten bei euch gesagt haben: Wir sind von seiner Art.

8.) **1.Johannes 5:** 4, 20, 21

- 4 Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
- 20 Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns einen Sinn dafür gegeben hat, dass wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.
- 21 Kinder, hütet euch aber vor Abgöttern! Amen.

4 Materie

Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von MBE:

1.) 335: 7-8

GEIST, GOTT, hat alles in und aus sich selbst erschaffen. GEIST hat niemals Materie erschaffen.

2.) 591: 8-15

Materie. Mythologie; Sterblichkeit; ein anderer Name für sterbliches Gemüt; Illusion; Intelligenz, Substanz und Leben in Nicht-Intelligenz und Sterblichkeit; Leben, das zum Tod führt, und Tod, der zum Leben führt; Empfindung im Empfindungslosen; Gemüt, das seinen Ursprung in Materie hat; das Gegenteil von WAHRHEIT; das Gegenteil von GEIST; das Gegenteil von GOTT; das, wovon das unsterbliche GEMÜT keine Kenntnis nimmt; das, was das sterbliche Gemüt nur der Annahme nach sieht, fühlt, hört, schmeckt und riecht.

3.) 146: 5-6

Die erste Abgötterei war der Glaube an die Materie.

4.) 119: 1-5

Wenn wir Materie mit vager geistiger Kraft ausstatten - das heißt, wenn wir das in unseren Theorien tun, denn natürlich können wir die Materie nicht mit etwas ausstatten, was sie nicht besitzt und nicht besitzen kann -, dann verleugnen wir den Allmächtigen,

5.) 94: 1-3

Jesus lehrte, dass es nur einen GOTT, einen GEIST, gibt, der den Menschen zum Bild und Gleichnis seiner selbst erschafft - zum Bild des Geistes, nicht der Materie.

6.) 292: 13-18

Materie ist die Grundauffassung des sterblichen Gemüts, weil dieses sogenannte Gemüt keine Kenntnis von GEIST hat. Für das sterbliche Gemüt ist Materie substanzial und das Böse ist wirklich. Die sogenannten Sinne der Sterblichen sind materiell. Daher ist das sogenannte Leben der Sterblichen von Materie abhängig.

7.) 174: 4-6

Ist die Zivilisation lediglich eine höhere Form der Abgötterei, dass der Mensch sich vor einer Massagebürste, vor Flanell, Bädern, Diät, Bewegung und frischer Luft beugen sollte?

8.) 186: 32-11

Das menschliche Gemüt ist von Anfang an ein Götzendiener gewesen, es hat andere Götter gehabt und an mehr als das eine GEMÜT geglaubt.

Wenn die Sterblichen noch nicht einmal die sterbliche Existenz begreifen, wie unwissend müssen sie über das allwissende GEMÜT und Seine Schöpfung sein.

Hier kannst du sehen, wie der sogenannte materielle Sinn seine eigenen Gedankenformen schafft, ihnen materielle Namen gibt und sie dann anbetet und fürchtet. Mit heidnischer Blindheit schreibt er irgendeinem materiellen Gott oder einer materiellen Medizin eine Fähigkeit zu, die über ihn selbst hinaus geht. Die Anschauungen des menschlichen Gemüts berauben und versklaven es.

Gedanken über GOTT. Die Sterblichen neigen dazu, das, was sie für einen materiellen Körper halten, mehr zu fürchten und ihm mehr zu gehorchen als einem geistigen GOTT.

5 Materie

9.) 214: 18-21

Wie der heidnische Götzendiener beugen wir uns vor der Materie und hegen endliche

10.) 170: 32-2

Die Materie, die sich der göttlichen Macht bemächtigt und behauptet ein Schöpfer zu sein, ist eine Fiktion, in der Heidentum und sinnliche Begierde von der Gesellschaft derart gutgeheißen werden, dass sich die Menschheit bei ihnen moralisch angesteckt hat.

11.) 308: 1-4

Verweilst du in dem Glauben, dass Gemüt in der Materie und das Böse Gemüt sei, oder lebst du in dem lebendigen Glauben, dass es nur einen GOTT gibt und geben kann, und hältst Sein Gebot?

12.) 228: 25-27

Es gibt keine Macht getrennt von GOTT. Allmacht hat Allgewalt, und irgendeine andere Macht anerkennen, bedeutet, GOTT die Ehre zu versagen.

13.) 208: 5-16

In der Heiligen Schrift steht: In Ihm leben, weben und sind wir. Was ist dann diese scheinbare, von GOTT unabhängige Kraft, die Krankheit verursacht und heilt? Was ist sie anderes als eine irriige Vorstellung - ein Gesetz des sterblichen Gemüts, falsch in jeder Hinsicht, das Sünde, Krankheit und Tod umfasst? Sie ist das genaue Gegenteil des unsterblichen GEMÜTS, der WAHRHEIT und des geistigen Gesetzes. Es steht nicht in Einklang mit der Güte von GOTTES Charakter, dass Er den Menschen krank macht und es dann ihm überlässt, sich selbst zu heilen; es ist absurd anzunehmen, dass Materie Krankheit verursacht und auch heilt oder dass GEIST, GOTT, Krankheit erzeugt und Materie das Heilmittel überlässt.

14.) 393: 16-24

Sei fest in deinem Verständnis, dass das göttliche GEMÜT regiert und dass der Mensch in der Wissenschaft GOTTES Regierung widerspiegelt. Fürchte nicht, dass als Ergebnis eines Gesetzes irgendwelcher Art die Materie schmerzen, anschwellen oder entzündet sein könnte, da es offensichtlich ist, dass Materie weder Schmerz noch Entzündung haben kann. Dein Körper würde ebenso wenig unter Druck oder Wunden leiden wie der Baumstamm, den du einkerbst, oder die elektrische Leitung, die du spannst, wenn das sterbliche Gemüt nicht wäre.

15.) 397: 26-32

Wir können das sterbliche Gemüt und die Materie niemals getrennt behandeln, denn sie bilden eine Einheit. Gib den Glauben auf, dass das Gemüt, wenn auch nur vorübergehend, in den Schädel hineingezwängt sei, und du wirst schnell mehr Männlichkeit oder Weiblichkeit ausdrücken. Du wirst dich und deinen Schöpfer besser verstehen als zuvor.

16.) 425: 23-4

Das Bewusstsein baut einen besseren Körper auf, wenn der Glaube an Materie überwunden ist. Berichtige die materielle Auffassung durch geistiges Verständnis, und GEIST wird dich neu bilden. Du wirst nie wieder etwas anderes fürchten, als GOTT Unrecht zu tun, und du wirst niemals glauben, dass das Herz oder irgendein Teil des Körpers dich zerstören könnte. Wenn du gesunde und weite Lungen hast und willst, dass sie so bleiben, dann sei immer bereit, gegen den entgegengesetzten Glauben an Vererbung mental

6 Materie

Einspruch zu erheben. Gib alle Vorstellungen über Lungen, Tuberkeln, vererbte Tuberkulose oder Krankheit, die aus irgendeinem Umstand erwächst, auf, und du wirst feststellen, dass das sterbliche Gemüt, wenn es durch WAHRHEIT belehrt wird, sich der göttlichen Macht ergibt, die den Körper zu Gesundheit führt .

17.) 380: 32-1

Jedes Gesetz der Materie oder des Körpers, das den Menschen angeblich regiert, wird durch das Gesetz des LEBENS, das Gesetz GOTTES, null und nichtig gemacht.

18.) 428: 15-21

Wir sollten das Dasein nicht dem „unbekannten Gott“ weihen, den wir, „ohne ihn zu kennen“, verehren, sondern dem ewigen Baumeister, dem immerwährenden Vater, dem LEBEN, das der sterbliche Sinn nicht beeinträchtigen noch die sterbliche Auffassung zerstören kann. Wir müssen uns die Fähigkeit der mentalen Macht vergegenwärtigen, menschliche Missverständnisse zu beseitigen und sie durch das Leben zu ersetzen, das geistig ist und nicht materiell.

19.) 467: 5-7, 13-16

Du sollst keine Intelligenz, kein Leben, keine Substanz, keine Wahrheit, keine Liebe haben außer der, die geistig ist.... Wenn der Mensch keine anderen Götter hat, sich an kein anderes als an das eine vollkommene GEMÜT um Führung wendet, dann ist er das Gleichnis GOTTES, rein und ewig, und hat das GEMÜT, das auch in Christus war.

7 Materie

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen.
Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com
Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.